

08/15

M-3. 2232

15

24

15

4451. b.

Stille Gedanken
eines guten Bürgers

Am Abend
da
des Herrn von Alvensleben's
Hochwürden
zum
Domdechant in Halberstadt
eingeführt war.

Zum Druck befördert
im
Namen seiner Mitbürger.

Im November 1796.

Halberstadt,
gedruckt bei Johann Christoph Dille.





Der Lärm des Tags ist verrauscht,
Verlösch't sind die letzten der schimmernden Lichter,
Die öffentliche Freude schweigt.

Aber nicht die Freude der Herzen,
Daß, Alvensleben, Du
Nicht halb mehr unser bist,
Ganz nun der unfrige wardst!

Männer, wie Du, zieren die Stadt,
Sind die Freude des Bürgers,
Verbreiten Glück und frohe Thätigkeit!

Ihrer Sechs oder Sieben

In unsern glücklichen Mauern nur,
Da wirkend, wo um ihren Mittelpunkt
Die größten Wirkungskreise sich drehn;
Und wir beneiden keine Stadt
Um ihre Palläste von Gold
Oder den schiffbaren Strom
Oder alte Sitze der Musen:
Beglückt genug durch unsre Weizenfluren,
Und unsrer Weisen alten Ruhm!

Tausend Jahr sind entflohn:

Da wählten sie den schönen Hügel sich,
Der auf Emma's Fluren umherschaut,
Bauten Stephanus Tempel darauf,
Und um dem Tempel erhob sich die Stadt,
Neue Bewohner strömten ihr zu;
Und von ihr gingen Lehrer aus,
Durch Weisheit des Jahrhunderts
Umher die noch rauhen Völker zu bilden,
Hörer der Wahrheit in Kirchen zu sammeln;
Schulen der Jugend zu bauen,
Und Wald und Moor und Dornensteppen

Mit Pflug und Spaten durch fleißige Hand
Zu Weizenfeldern umzuschaffen.

O könntest, alter ehrwürdiger Dom,
Von den Geschichten du reden,
Die vor deinen Blicken seitdem
In zehn Jahrhunderten vorübergingen! —

Zeiten und Menschen entflohn,
Immer sich wandelnd und immer sich wandelnd:
Aber des alten Geistes,
„Menschenweisheit und Menschenfreude
Zu fördern“, schwebte noch immer
Um den heiligen Hügel herum.

Und wahrlich, zeugt es, gute Bürger,
Er weht lebendiger, der Geist,
In Stephan's Edlen noch!

Zeugt es: Halberstadt tauscht
Mit keinem andern Seines Stiftes Ruhm!
Wie, oder nenn mir Eins,
Wo es auch sey, das eifriger
Der Kirchen und der Schulen pflegt,
Gern mehr der Weisheit auf Erden macht,

Kunst und Wissenschaft liebt,
Und unser Wohl durch unsrer Kinder Wohl,
In Stadt und Land, mit Freuden mehr!
Das menschenliebender, wie Alle wir
Dft sahn, und mehr im Stillen noch,
Wohlthaten um sich her verbreitet,
Und Leidenden und Armen freundlich hilft!
Das von Zeiten der Väter her,
Seinen Acker zu pflügen,
Durch billige Gesetze
Mehr Mitbewerber lockt! —
Gern blieb, wer einmal ihnen angehörte,
Den Menschenfreunden hold und zugethan!

Hört mich, Stephanus Edle,
Hört den guten Bürger! Er spricht:
Halberstadts Ehren sind euer und unser,
Unser und euer Halberstadts Wohl!
Wir freun uns Eures frohen Tags,
Des unsrigen auch Ihr!

Tausend Jahr sind entflohn!
Wie sie begannen, entstieg

• Stephanus Tempel dem Hügel,
Und die Stadt um den Tempel herum!

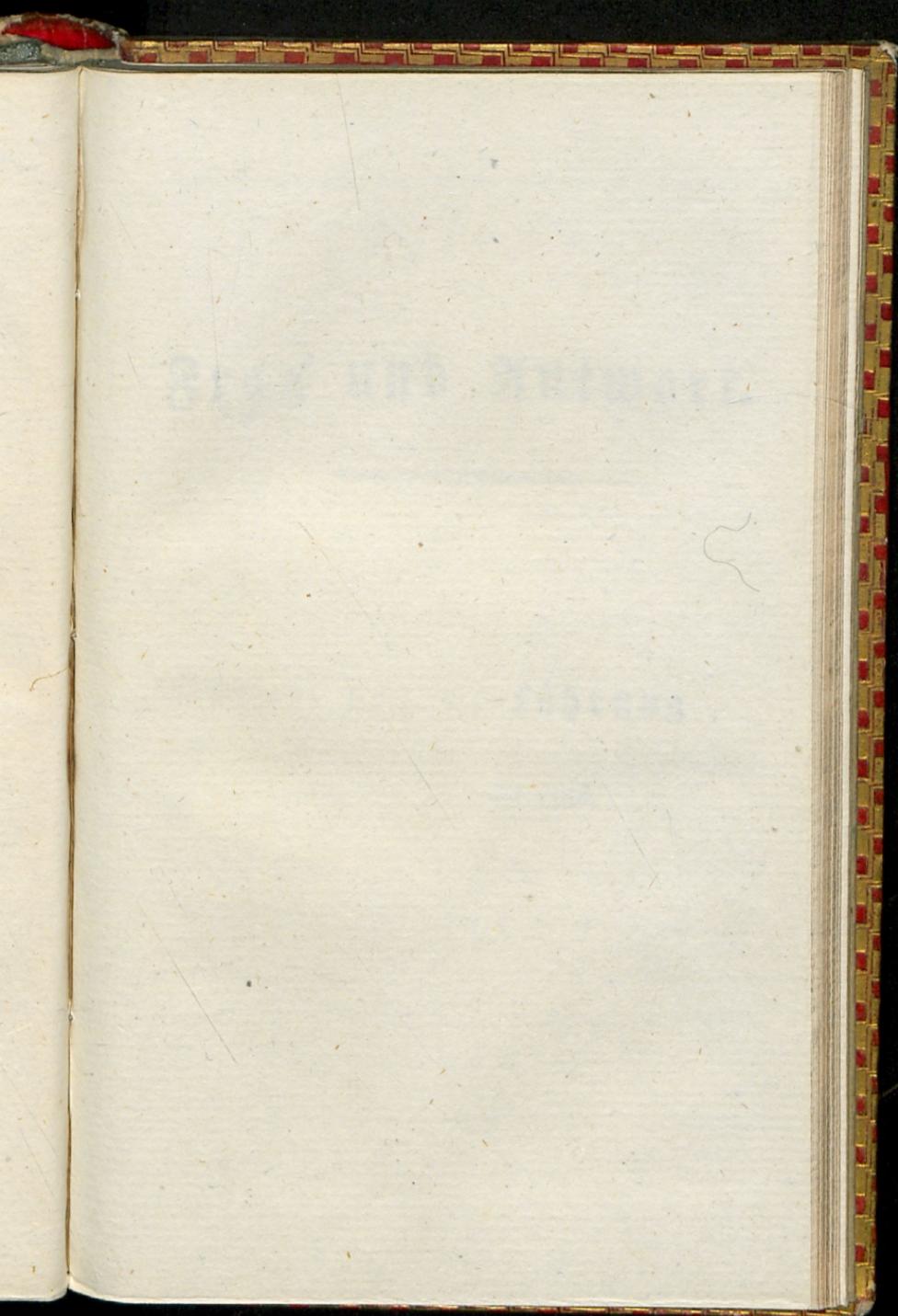
Damals, sagen die Forscher, zog
Vor den Heeren der Sachsen Alvo daher.
Zwar siegte Karl: doch hier,
Auf dem Hügel der Emma,
War Alvo's geliebtere Stätte gewesen,
Alvo's Laube dort am Beverbach.
Einst, so wollt' es das Schicksal,
Sollt' auf der Lieblingsstätte Halberstadt,
Sollt' am Beverbach Alvensleben,
Das Stammhaus, würdig gefeyerter Mann!
Von deinen Vätern entstehn!

Tausend Jahr sind entflohn!
Da sie enden, rufft,
Halberstadts zweytes Jahrtausend
Schöner zu beginnen, das Schicksal,
O Alvensleben, Dich!
Vereint ist unser Beyder Stern;
Und: Halberstadt und Alvensleben,
Wird öfter von nun an zusammen genannt!

Freut euch, ihr Enkel, wenn er, im Schmuck
Des Silberhaars, doch noch voll Jugendkraft,
Einst seinen goldnen Tag begeht:
Doch Halberstadts erhabne Jubelfeyer,
Sie feyern wir erst selbst noch mit! —
Drey Tage dan. rauscht der Wonnelärm,
SanktStephan flammt, und alleStraßen schimmern,
Und überall ertönt die laute Freude
In drey mal hohem Jubelgesang! — —









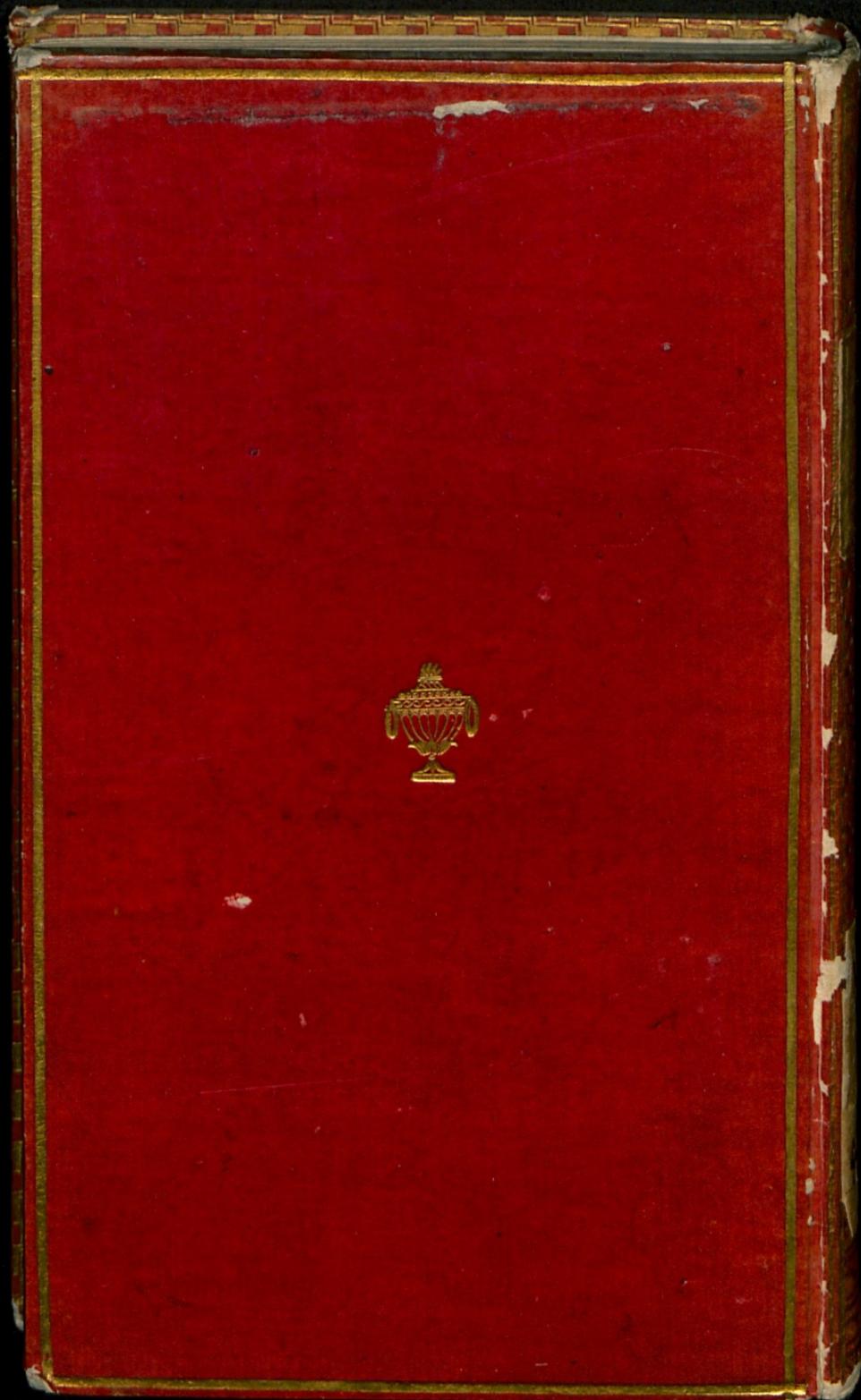
65 A 4472

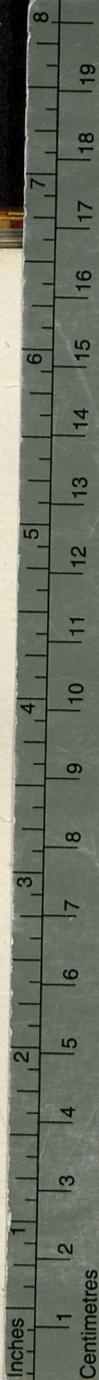
ULB Halle

3

001 515 012







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

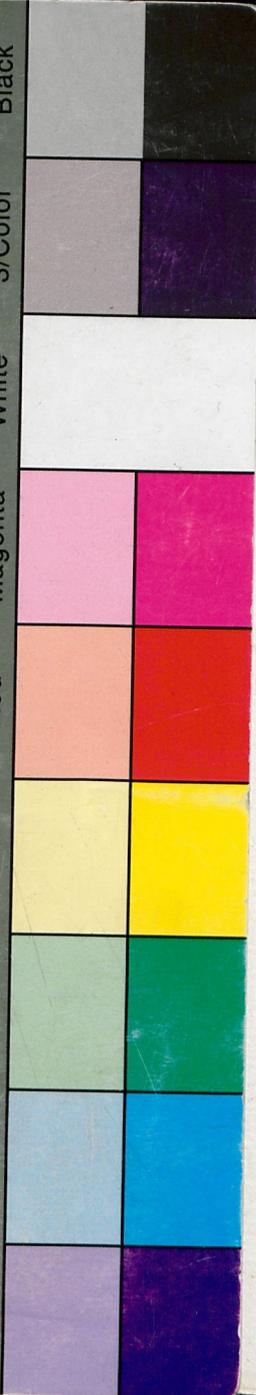
Red

Magenta

White

3/Color

Black



Stille Gedanken
eines guten Bürgers

Am Abend
da
des Herrn von Alvensleben's

Hochwürden
zum
Domdechant in Halberstadt
eingeführt war.

Zum Druck befördert
im
Namen seiner Mitbürger.

Im November 1796.

Halberstadt,
gedruckt bei Johann Christoph Dölle.